

Lageplan 1:1000

PROLOG

Grundintention war es, die große Dimension der Bildungseinrichtung und die angestrebte Vernetzung von bafep21 und Praxiskindergarten in einem Gebäudevolumen zu lösen. Durch die Überarbeitung des Volumens gegenüber der ersten Wettbewerbsstufe, wird die Grundintention nochmals deutlicher und prägnanter. Die gewählte Maßstäblichkeit und Komposition des Gebäudevolumens soll der Herausforderung einer Bildungseinrichtung Rechnung tragen, die eine Bandbreite von der Kleinkindergruppe bis zur Erwachsenenbildung hat. Die Bildungseinrichtung der bafep21 soll sich mit der Umgebung vernetzen und einen atmosphärischen, funktionalen und sozialen Mehrwert für das ganze Quartier darstellen.

STÄDTEBAU

Der Neubau der bafep21 wird entlang der Schloßhofer Straße situiert. Die Baublöcke an der Patriziergasse bleibt unbebaut und wird als Baureserve für zukünftige Projekte erhalten. Praxiskindergarten und bafep21 befinden sich in einem Gebäude, welches sich von der Kleinmaßstäblichkeit und Intimität der östlichen Schloßhofer Straße Richtung Westen treppenförmig erhöht und so einen städtebaulichen Schwerpunkt dort bildet. Das Gebäudevolumen wird in der Überarbeitung der Stufe 2 deutlich kompakter und bringt so für die Organisation des Kindergartens und der Departements große Vorteile. Außerdem wird die Kammerstruktur besser lesbar. Der Haupteingang der bafep21 orientiert sich Richtung Westen und wird an der Ecke Freytagasse / Schloßhofer Straße positioniert und ist so bestmöglich an den Bahnhof Floridsdorf mit den Linien der S-Bahn und mit der U6 angebunden. Der Zugang zum Praxiskindergarten und der externe Zugang zur Veranstaltungstätte bzw. zum Turnsaal liegen in der Schloßhofer Straße. Die Abstandsflächen zur Schloßhofer Straße werden durch das Abschrägen des Gebäudes vergrößert, um eine adäquate Vorplatzsituation für den Zugang zur bafep21 zu gewährleisten. Es entsteht ein befestigter und begrünter Vorplatz der eine adäquate Größe für die insgesamt 1.700 Personen der bafep21 bietet.

Zusätzlich wird das Erdgeschoss randumlaufend zurückgesetzt um einen geschützten Vorbereich und eine funktionierende Schnittstelle zwischen öffentlichen Raum und Gebäude zu generieren. Die Außenanlagen der bafep21 sind öffentlich zugänglich, das Gebäude wird in die Umgebung eingebettet, öffnet sich nach allen Richtungen und wird so der neue Ankerpunkt im Quartier. Die Freizeitanlagen des Praxiskindergartens sind exklusiv und nicht öffentlich.

FUNKTIONELLE GLIEDERUNG

Die Organisation der bafep21 und des Praxiskindergartens in einem Gebäude mit einer zentralen Erschließung entlang der Schloßhofer Straße garantiert ein hohes Maß an Übersichtlichkeit und guter Orientierung. Die sich über alle Geschosse wiederholende Raumhierarchie und Gliederung entlang der Erschließung vermittelt ein gutes Verständnis für die Raumorganisation. Der zweigeschossige Praxiskindergarten ist in beiden Geschossen an die bafep21 angebunden und garantiert so eine optimale Verbindung und kurze Wege. Der südliche Finger der Kammerstruktur wird in der Überarbeitung neu organisiert. Die zentrale Erschließung wird im Erdgeschoss um ein neues Atrium geführt, im Obergeschoss mündet die Erschließung in eine großzügige Eingangs- bzw. „Vorplatz“-situation für die Gruppenräume.

GRUNDSTRUKTUR

Die Raumschicht entlang der Schloßhofer Straße umfasst sämtliche allgemeine Bereiche wie die der Homebases, der dazugehörigen Garderoben, die Arbeitsbereiche der Lehrerinnen und die Bewegungsräume des Kindergartens. Diese Funktionen werden durchwegs offen und transparent geplant und ermöglichen so einerseits einen Durchblick quer durch das Gebäude, andererseits eine gut belichtete Erschließungsschicht. Jeden Gebäudeteil ist ein Treppenhaus zugeordnet. So können die Nutzer auf direktem und kurzem Wege die Funktionen im Gebäude erreichen. Den transparenten Stiegenhäusern werden begrünte Atrien vorgestellt, welche den langen Baukörper entlang der Schloßhofer Straße gliedern. Sämtliche Departements sind in den Obergeschossen situiert. Der Praxiskindergarten im Erdgeschoss und 1.OG. Die Departements befinden sich in den Fingern der Kammerstruktur. Zwischen den Fingern der Kammerstruktur und im Anschluss an die Höfe, sind die Bereiche für den Unterrichtgegenstand "Einbindung Praxis", die Lerninseln und die Arbeitsbereiche für Lehrerinnen in der Überarbeitung neu angeordnet. So werden die öffentlichen Bereiche und die großzügigen Terrassen jeweils zu einer Funktionseinheit und belichten großzügig die mittlere Erschließungsschicht. Jedem Departement ist jeweils eine großzügige Terrasse zugeordnet, welche untereinander und mit dem Schallhof, durch Freitreppen verbunden sind. Im Erdgeschoss werden sämtliche öffentliche Nutzungen positioniert und gegenüber der ersten Wettbewerbsstufe neu angeordnet. Die von den Obergeschossen unterschiedlich tief zurückliegende Sockelzone ermöglicht die Ausdehnung von je nach Nutzungstyp differenzierten, Zugangsflächen. Es entstehen 3 getrennte Zugänge für die bafep21, den Praxiskindergarten und für die externen Nutzungen (Turnsaal und Veranstaltungstätte). Die Erschließungsschicht im Erdgeschoss öffnet sich als transparentes Raumkontinuum Richtung Schallhof und Schloßhofer Straße. Neben den individuellen Gartenzugängen für die einzelnen Funktionen (Verwaltung, Bibliothek, Spielplatz und Kindergarten), wird ein neuer direkter und offener Zugang für die Erschließungsschicht Richtung Schallhof eingeführt. Die Turnhalle (links und rechts neben der Bibliothek neu angeordnet) und der Mehrzweckraum sind um ein Geschoss versetzt, im Untergeschoss, sowie zentral im Gebäude, situiert. Von der Haupterschließung bzw. von den Aufenthaltsflächen im Erdgeschoss werden differenzierte Blickbeziehungen in diese Räume möglich sein. Der Mehrzweckraum im UG verbindet sich bei hochfahrenen Teleskoptribünen mit dem kleinen Hörsaal im Erdgeschoss und schafft so ein interessantes Raumkontinuum und Synergiepotenziale. Ergänzend ist die Freiklasse im Schulhof diesem Raumverbund vorgelagert. Im 1. und 2. Obergeschoss sind entlang der Erschließungsschicht sämtliche „öffentliche“ Nutzungen, wie die Homebases, die zugeordneten Garderoben, sowie die Arbeits- und Aufenthaltsbereiche für Präzisionsingenieure situiert. Diese Bereiche öffnen sich transparent Richtung Schloßhofer Straße und bieten so in beiden Geschossen einen Ausblick in die grüne Allee. Die Departements Ethik und II Sprache werden im 1.Obergeschoss situiert und liegen geschlossenermaßen unmittelbar über den Bereichen Hörsaal bzw. Bibliothek. Die Departements V Kunst und IV Sport werden im 2.Obergeschoss situiert. Das Departement IV Sport liegt unmittelbar über dem Kindergarten und bietet so eine ideale und kurze Verbindung. Das große Departement V Kunst reicht über drei Finger der Kammerstruktur und umfasst so zwei Innenhöfe mit großzügigen Terrassenflächen für das „Atelier im Freien“. Das 3. Obergeschoss beinhaltet die Departements Musik und Naturwissenschaften. Die mittels umlaufender Treppen- und Pergolatraktionen geschützte Dachterrasse ist dem Departement II NAW als „Schulgarten“ vorbehalten. Zusätzlich könnte die südliche Dachfläche optional von der Musik und von den Naturwissenschaften genutzt werden.

PRAXISKINDERGARTEN

Durch die Neuordnung des Gebäudevolumens wurde für den Kindergarten eine größere Traktfläche generiert. Außerdem wurde die Anordnung des Praxiskindergartens überarbeitet. Der Zugang befindet sich in der „Fuge“ zwischen bafep21 und dem östlichen Nachbargebäude. Der Eingang ist bewusst von der bafep21 getrennt, bietet Außen- und Innen-ansprechend Platz und verbindet sich mit dem 1. Obergeschoss über das zentrale Stiegenhaus. Im Erdgeschoss orientieren sich Erschließungsschicht und öffentliche Bereiche (Bistro, Sozialraum und Leitung) um das Atrium. Das 1. Obergeschoss gliedert sich in zwei Bereiche. Der Linke öffnet sich über das Bistro und das Atelier Richtung Terrasse, der Rechte ist den Gruppen vorbehalten. Generell erschließen sich die Gruppenräume über breite „Vorplätze“, die zur Erschließung offener Garderoben fungieren als „halboffentliche“ vorgelagerte Zonen.

AUSSENANLAGEN

Bei einem Bildungsbauprojekt wie diesem gilt es dem Thema „Klimawandelangepassten Bauens“ jedenfalls einen zentralen Stellenwert beizumessen, der nicht zuletzt auch in der Außenraumgestaltung seine Entsprechung finden muss. Durch intensive Begrünungsmaßnahmen um und am Gebäude, die Minimierung des Anteils hart befestigter Flächen und den Einsatz sicherer Oberflächenmaterialien sollen wesentliche Beiträge zur Temperierung der unmittelbaren Umgebung geleistet werden.

Grünlängerkonzept:

Entlang der Schloßhofer Straße und der Freytagasse wird ein „innerer Grünlänger“ in Form von durch (Sitz-)Mauern gefasster Grüninseln ausgebildet, der die Intimität des Bildungsbereichs räumlich vom außen anliegenden öffentlichen Gehsteig absetzt. Es wird dadurch ein abgestuftes System an Öffentlichkeit generiert und den gebäudeverlagerten Zonen erhöhte räumliche Eigenschaften gegeben. Überlagert werden die Grüninseln durch ein spielerisches Muster kleinformatiger, klimawandeltauglicher Solitärpflanzen, das sich - unter Einbeziehung zu erhaltender Bestandsbäume - in den Schulaußenräumen (Sportflächen, Freiklassenbereich, Kindergartenaußenraum) fortsetzt und dort schattengebend wie milieubildend fungiert.

Freiraumfunktionalitäten:

Ziel ist die Ausbildung eines robusten- bewusst stark vegetabil geprägten - Freiraumgrundgerüsts, das gemeinsam mit den verantwortlichen Pädagoginnen im Zuge des weiteren Planungsprozesses kooperativ weiterentwickelt ist. Die Schulsporthallen sind nicht nur vom Schulgebäude aus am kurzen Weg erschlossen, sondern auch als mehrschichtige Flächen von der Freytagasse aus. Zentral vor dem Schulgebäude ist der Freiklassenbereich - eingebettet in den örtlichen Baumhaun und pergolaberspannt - situiert. Im Praxiskindergartenfreibereich werden nutzungsflexible Spiel- und Bewegungsbereiche mit einem großzügigen Dreieck- und Scooter-Parcours wie auch der Kleinkinderspielfläche mit Sand- und Matschstein gebührend angeboten.

Ein Funktionsband mit thematisch differenzierten Spielangeboten, die - entsprechend den Fallhöhen - teils in der Weisenlandschaft, teils aber auf einem sicheren Fallschutzbelt (EPDM) situiert werden, ergänzt das Angebot im Kindergartenaußenraum. Die Geländestrukturen sind hier nicht nur schattengebend, sondern schaffen hier auch kleinere Rückzugsorte bzw. differenzieren offene Präsentationsbereiche von geschützteren Rückzugsorten.

Befestigte Flächen:

Die befestigten Weg- und Platzflächen erhalten einen Plattenbelag mit Sickerfuge, die die örtliche Niederschlagsversickerung begünstigen. Alle Fallschuttfächen werden ebenfalls sickerfähig ausgebildet.

Entwässerungskonzept:

Die Grüninseln im Gebäudevorfeld werden so ausgebildet (Richtung Straßenaum abfallend, tiefer gesetzte Grünflächen), dass sich auch Funktionen zur Niederschlagswasserretention im Straßengrenzbereich übernehmen können. Im gesamten Freiraumbereich dienen zudem erdberäuherte Schotterrigole der Regenwasserretention sowie auch die Grünflächen als sog. Retentionsflächen ausgebildet werden.

Fassadenregeln:

Intensives Fassadengrün prägt und sequenziert nicht nur das Fassadenbild, sondern leistet auch wesentliche Beiträge zur Kleinklimamodulation. Neben bodengebundenen Vertikalgrün werden auch umfangreiche Trogbepflanzungen mit automatischer Einstaubwässerung und adäquaten Rankhilfen vorgesehen. Begrünte Pergolen ergänzen das Vertikalgrünsspektrum.

Vegetationsstypologien:

Grundtypologie im Bereich der Grünflächen um das Schulgebäude ist eine blüten- und formenreiche mehrschichtige Wiese, die - entsprechend den Nutzungsintensitäten örtlich aber auch durch Pflege ressourcenintensiv kurz gehalten werden kann. Klimawandelangepasste Baumarten werden für die halbnatürlichen Baumpflanzungen verwendet: Tilia tomentosa, Acer monspessulanum, Ulmus „New Horizon“, Zelkova serrata. Als Rank- und Kletterpflanzen werden in erster Linie geeignete Clematis-Sorten verwendet.

Dachgrün:

In den Dachgrünbereichen werden naturhafte Gras-Kraut-Dächer als ökologisch und klimatologisch optimierte Form der Extensivdachbegrünung vorgeschlagen, die sich gut auch mit (hoher aufgelasteter) PV-Modulen am Dach kombinieren lassen.

Ökologische Begrünungsmaßnahmen:

Bei der Ausbildung größerer Glasflächen wird das Thema der Verhinderung von Vogelechlag vorausschauend behandelt. Nisthilfen für Fledertiere und siedlungsfolgende Vogelarten im Fassaden- bzw. Dachrandbereich stellen - neben einer hohen Naturhaftigkeit der Grünflächen - ergänzende „Naturschutzmaßnahmen“ dar.



Schaubild Vorplatz

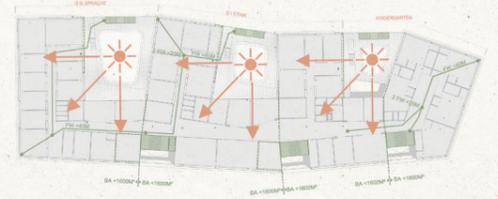


Schaubild Terrasse OG1





Grundriss OG1 1:250 ○



Pikto: Brandschutz + Tiefe Belichtung



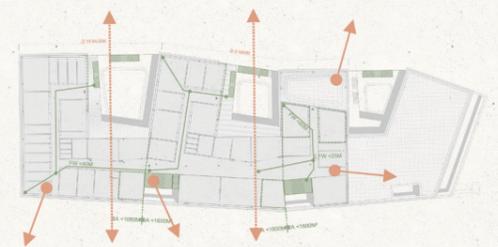
Grundriss OG2 1:250 ○



Pikto: Brandschutz + Beschattung durch Pflanzen und Auskragungen + Zentren



Grundriss OG3 1:250 ○



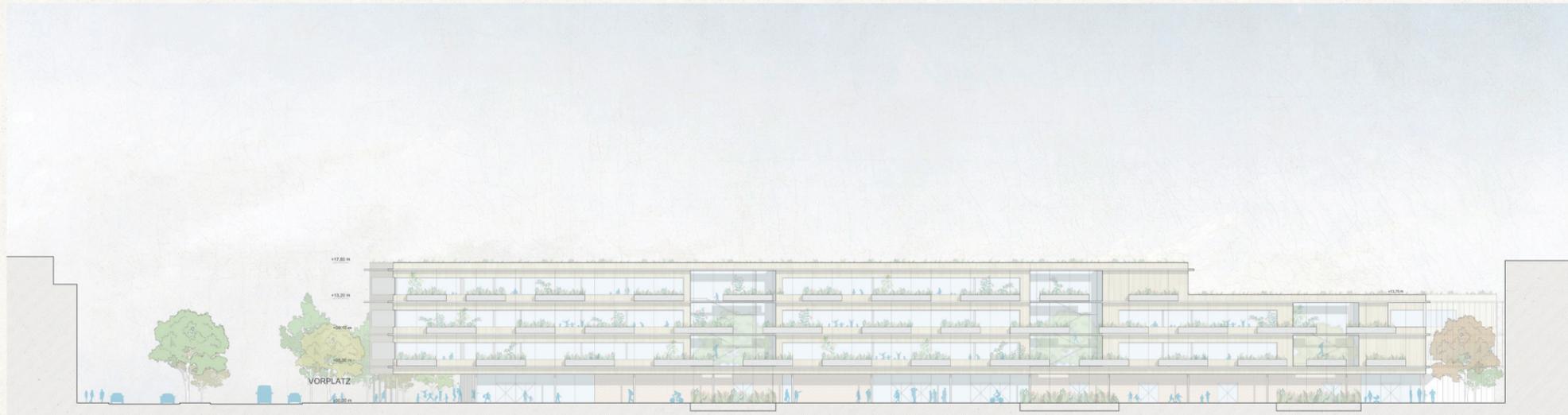
Pikto: Brandschutz + Transparenz und Ausblick



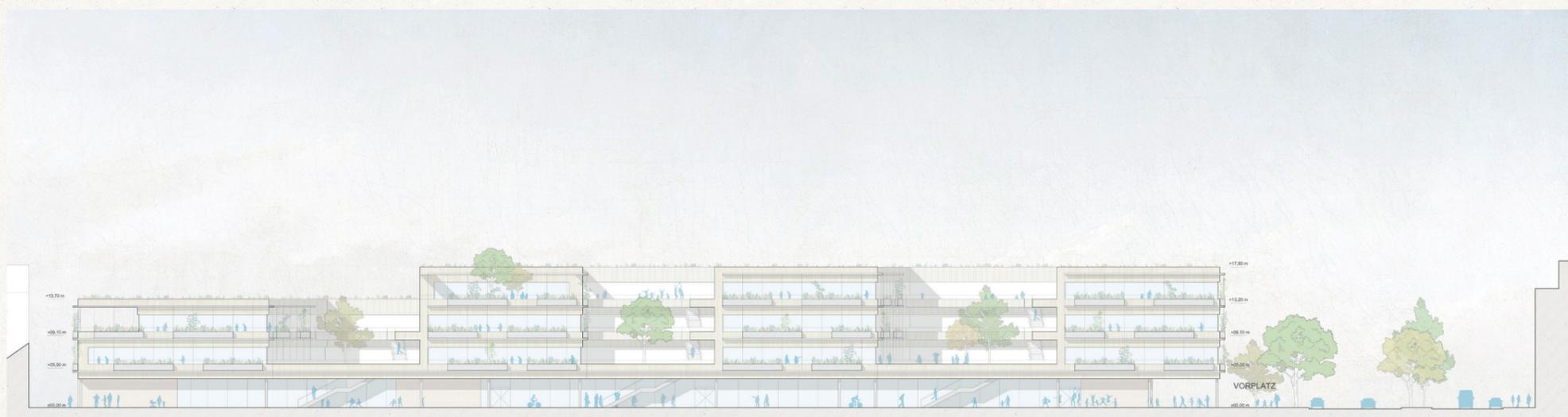
Grundriss UG 1:250 ○



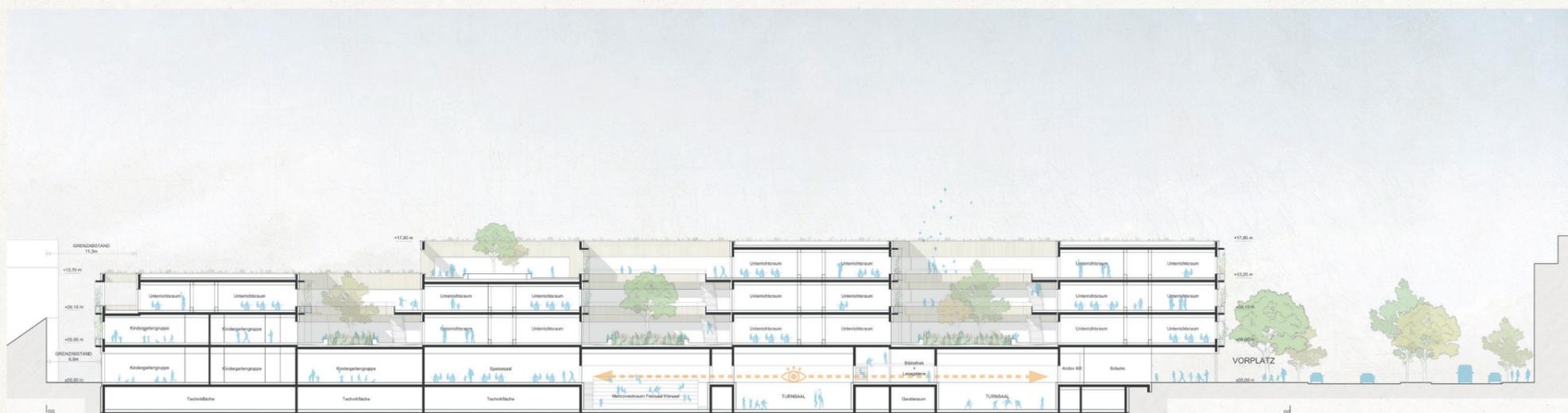
Pikto: Brandschutz



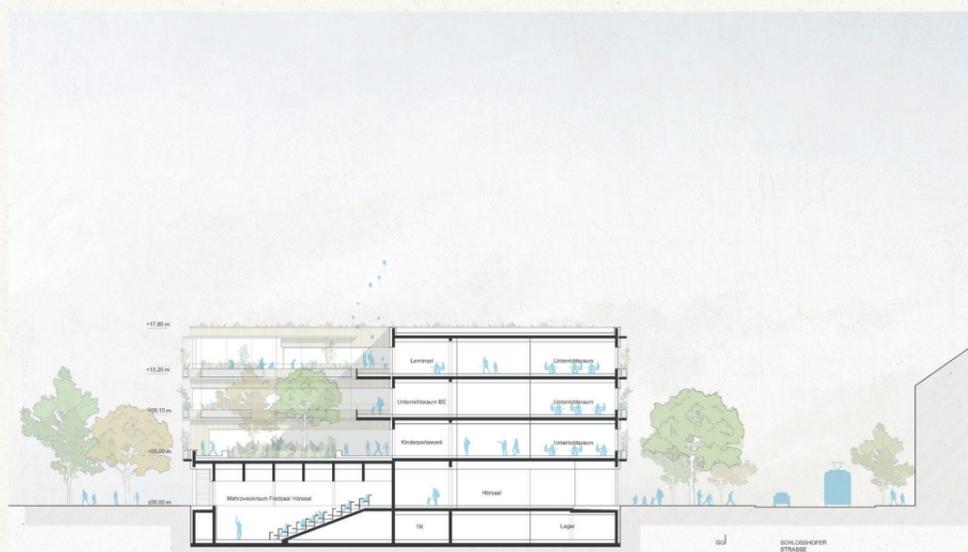
Ansicht Süd 1:250



Ansicht Nord 1:250



Schnitt A-A 1:250



Schnitt C-C 1:250



Schnitt B-B 1:250